

NADJA NAFE
FÜR DEN MOMENT

18. Mai - 16. Juni 2018

Nadja Nafe ist eine Künstlerin auf der stetigen Suche nach Möglichkeiten und Grenzen der Malerei, immer ausgehend von der Linie und der gemalten Fläche. Das Prozesshafte und die Bedingungen der Bildentstehung sind in ihren Werken ablesbar und werden in einem Spannungsverhältnis von Aufbau und Auflösung, von Konstruktion und Dekonstruktion erfahrbar.

Nafes Bildwerke laden den Betrachter ein, durch malerische Überlagerungen, hauchdünne Lasuren, Verschleierungen und Farbschichtungen hindurch zu blicken. Sofern man denn gewillt ist hinter das vordergründig Sichtbare zu schauen, lässt man sich ein in diese malerischen Tiefen, so eröffnen sich lebendige Zwischenräume, Aus-Schnitte, faktische und fiktive Einblicke. Kontrastreiche Farbbegegnungen, dynamische Bewegungsströme und organische Formen dienen als abstrahierte Verweise auf Objekte, Lebewesen oder die Natur an sich. Dieses Aufschichten und Freilegen „schafft zwei gegenläufige Empfindungen: Farben und Formen werden dadurch gleichzeitig sowohl besonders betont, als auch abgedämpft. Wie diese wirken, ist letztlich nicht nur kontextabhängig im Bild, sondern auch geprägt von gesellschaftlichen und kulturellen Aspekten, ebenso wie eigenen Erfahrungen und Überlegungen“, so Nadja Nafe. In einem konstanten Wechselspiel von bewegten und statischen Bildelementen kreierte die Künstlerin einen Erfahrungsraum aus zweidimensionaler Fläche und suggerierter Räumlichkeit, visueller und haptischer Darstellung, Ober-Fläche und durchdrungener Körperlichkeit.

Als Erweiterung des Zeichnungsbegriffs verhandelt die Künstlerin mit der retrospektiv anmutenden Technik des Scherenschnitts und die dabei entstehenden Silhouetten bzw. verbleibenden Umrisse gegenwärtige Fragen zu Präsenz und Flüchtigkeit und diskutiert den Bildraum als skulpturales Objekt. Die künstlerische Strategie des Schnittbildes beinhaltet medienästhetische Qualitäten, die sich im Spiel mit Licht und Schatten, in der Interaktion von positiver und negativer Form und in der Perzeption von Präsenz und Absenz zeigen. Nafe verweist zudem durch die teilweise serielle Erscheinung des Ornaments in ihrer Malerei auf die semantischen und symbolischen Dimensionen dieses Mediums: das Ornament als tradierte Erkenntnisform eines kollektiven Bildgedächtnisses, in welches sich ein vermitteltes Wissen einzulagern vermag.

Nadja Nafe schafft durch ihre raumbildenden, raumverändernden Kunstwerke, sei es in der Malerei oder Collagetechnik, unmittelbare Wahrnehmungssituationen und erweitert mittels der Trias ‚Zeit, Raum, Form‘ den klassischen Malereibegriff. Die ihrer Arbeit zugrundeliegenden, konstituierenden Elemente Farbe, Form, Fläche und Material bringt sie in ein schwebendes Verhältnis, lässt dabei aber bewusst Leerstellen/Zwischenräume offen. Doch es sind nicht die Leerstellen, mit denen uns die Künstlerin konfrontiert. Sie konfrontiert uns mit dem, was diese Leerstellen umgibt und bringt somit Sichtbares und Denkbares in Verbindung.

Weil jede Leere eine Fülle ist. Weil Nichts keine Form hat.

Zumindest Für den Moment.

NADJA NAFE

(*1984 in Tönisvorst, lebt und arbeitet in Düsseldorf, DE)

AUSBILDUNG

2004 - 2011 Studium an der Kunstakademie Düsseldorf bei Prof. Katharina Grosse und Prof. Markus Lüpertz; Abschluss: Meisterschülerin und Akademiebrief

STIPENDIEN & AUSZEICHNUNGEN

2016 Artist in Residence, Cannero Riviera, IT
2014 Aufenthaltsstipendium der Stadt Düsseldorf in Ein Hod, ISR
2012 - 2013 Atelierstipendium, Förderprogramm der Lepsien Art Foundation, Düsseldorf, DE
2008 Hogan Lovells Kunstförderpreis, 1. Platz, Düsseldorf, DE
Aufenthaltsstipendium, Volendam, NL

EINZELAUSSTELLUNGEN (Auswahl)

2018 Nadja Nafe. Für den Moment, Setareh Gallery, Düsseldorf, DE
2017 so und anders, Julia Ritterskamp, Düsseldorf, DE
wirklich – möglich, Kunstverein Paderborn e.V., Paderborn, DE
semipermeabel, Städtisches Museum Koenraad Bosman, Rees, DE
Labyrinth, Kunstraum-Unten, Bochum, DE
2015 Kunstverein Radolfzell e.V. (gemeinsam mit Esther Naused), Radolfzell, DE
funken, Janzen Galerie, Düsseldorf, DE
wir werden sehen, Upstairs Gallery Meyer Bohlen, Oldenburg, DE
2014 behind curtains, Kunsthaus Mettmann e.V., Mettmann, DE
56 Days of March, Janco Dada Museum, Ein Hod, ISR
2013 Notiz zur Wirklichkeit, Galerie Schloss Neersen, Willich, DE
2012 der Sache einen Namen geben, Kunstraum Engelke, Neukirchen-Vluyn, DE
nichts dergleichen, Galerie Gegenwart, Karlsruhe, DE
2011 rawhide, Galerie Chaplini, Köln, DE
2010 Nadja Nafe, SPK Gelsenkirchen, kuratiert von Galerie Kabuth, Gelsenkirchen, DE
vertraute Nachbarn, Hermann Fischer Haus, Neuss, DE

GRUPPENAUSSTELLUNGEN (Auswahl)

2018 Gute Frage...!, Museum Zündorfer Wehrturm, Köln, DE
2017 unter Tage, Kunstverein Bochumer Kulturrat e.V., Bochum, DE
Wabi-Sabi, Lager 3 / W57, Düsseldorf, DE
2016 art hoc-Kleinformat, Halle Reservat, kuratiert von Klaus Meßner und Eric Derveaux, Düsseldorf, DE
...unter Sternen, Kunstverein Kunsthaus Mettmann e.V., Mettmann, DE
Ponte-Ponte, Casa Pericolante, Cannero Riviera, IT
die Große, Museum Kunstpalast NRW, Düsseldorf, DE
2015 Genius Loci – here they come, Setareh Gallery, kuratiert von Gérard Goodrow, Düsseldorf, DE
Lucky No. 13, Kunsthaus Mettmann e.V., Mettmann, DE
Mysterium Farbe II, Neue Galerie, Kloster Bronnbach, Wertheim, DE
Hier und Dort, kuratiert von Margol Gutman und Avraham Eilat, Düsseldorf, DE
2014 time for a change, Galerie Braun-Falco, München, DE
Schau mir in die Augen, Kleines!, Kunstraum Engelke, Neukirchen-Vluyn, DE

SETAREH GALLERY

- Hin und Weg, Kunstverein Mischpoke e.V., Duisburg, DE
Slippers, Central Gallery, Ein Hod, ISR
Eberhard-Dietzsch-Kunstpreis für Malerei (Nominierung), Gera, DE
2013 Rundblick 2013, Kunstverein Kirschenpflücker, kuratiert von Julia Ritterskamp, Köln, DE
Düsseldorfer Heimatabend, Braun-Falco Galerie, München, DE
Grants 2012/2013, Lepsien Art Foundation, Düsseldorf, DE
2+2, Frappant e.V., Hamburg, DE
die Grosse, Museum Kunstpalast, Düsseldorf, DE
lovehate, Kunstraum Gagarin, Düsseldorf, DE
2012 homeland, Galerie Chaplini, Köln, DE
blamier mich nicht mein schönes Kind, Projektraum, Freies Museum Berlin, DE
Gerber – Nafe – Sossinka, Galerie Kabuth, Gelsenkirchen, DE
C'est pas grave mais c'est sans ciel, 9 rue Bertola, Nizza, FR
2011 Sommerausstellung, Galerie Gegenwart, Karlsruhe, DE
2010 Lonneker Kunstroute, Enschede, NL
2009 Graf Icken de Dorf, Kunstverein Brause e.V., Düsseldorf, DE
Lederlust – Lust auf Öl, Raum Kalk, Köln, DE
2008 das Organ, Kunstverein Haus Heinrichsrot e.V., Mühlheim an der Ruhr, DE
Startbahn, Kunstverein Haus Spieß e.V., Erkelenz, DE
2007 Sommerfest, Kunstverein Region Heinsberg e.V., Heinsberg, DE
2006 Kunstverein Benrath, Düsseldorf, DE

SAMMLUNGEN

Janco Dada Museum, Ein Hod, ISR
Stadt Kaarst, DE
Stadt Willich, DE
Lepsien Art Foundation Abu Dhabi, UAE & Düsseldorf, DE
Hotel Spaander, Volendam, NL
Sparkasse Gelsenkirchen, DE

BIBLIOGRAPHIE (Auswahl)

Nadja Nafe – Malerei, Collage, Scherenschnitt, 2016
Here they come, (Ausst.kat.), Setareh Gallery Düsseldorf, Düsseldorf 2015
Eb-Dietzsch-Kunstpreis für Malerei 2014
Rundblick 2013, (Ausst.kat.), Kunstverein Kirschenpflücker e.V., Köln 2013
Grants 12/13, Lepsien Art Foundation, Kerber Verlag 2013
Düsseldorfer Heimatabend, (Ausst.kat.), Braun-Falco Galerie, München 2013
Dimension Raum – Ausstellungen 2013, Stadt Willich 2013
Die Grosse 2013, Museum Kunstpalast, Düsseldorf, Verein zur Veranstaltung von Kunstausstellungen e.V., Düsseldorf 2013
Eb-Dietzsch-Kunstpreis für Malerei 2012
Orientierung Kunstakademie, (Ausst.kat.), Kunstakademie Düsseldorf, Schroedel Verlag 2009